



„Schiff ahoi“ Abschlussfahrt 9H

Am 08.04.2011 starteten wir ins Abenteuer „fünf Tage Segeln im IJsselmeer“ mit der Klasse 10.1.

Nach 6 ½ Stunden Fahrt mit kurzer Pause sind wir im Hafenstädtchen Lemmer angekommen, das wir gleich auch erkunden konnten, da unser Segelschiff die „De Albertha“ noch nicht einzugsbereit war. Nach gefühlten zwei Stunden enterten wir das Schiff und bezogen unsere Kabinen. In der Messe (Aufenthaltsraum) wurden wir bereits von Arne (Skipper), Sabrina (Steuerfrau) und Dirk (Bootsmann) erwartet. Nach der kleinen Vorstellungsrunde und den Sicherheitseinweisungen war klar: „Bis nächsten Dienstag sind wir, die Schüler der 9H, Frau Kattler und Herr Ewen, die Crew. Anschließend ließen wir den Tag langsam und mit voller Vorfreude auf den nächsten Morgen ausklingen.

Mit einem gemeinsamen Frühstück begannen wir den ersten Segeltag in Richtung Stavoren. Klüverbaum runter, Segel hissen – alles unter Anleitung und mit Hilfe von Sabrina und Dirk. Anfangs waren wir einschließlich unserer beiden Lehrer noch sehr unsicher im Umsetzen der Aufgaben, aber das sollte sich im Laufe des Segeltörns noch bessern. Dann kam es zum ersten Manöver: „Fertig machen zur Wende! Reeeeeeeeeeeeeeeeeeeee!“ , zack, zack, die Segel wurden umgesetzt. Die erste Wende unseres Lebens haben wir gemeinsam geschafft – was für ein schönes Gefühl! Am späten Nachmittag bei schönem Wetter erreichten wir das Hafenstädtchen Stavoren, die Fender wurden rausgehängt, um das Boot nicht zu beschädigen. Den pinkfarbenen Fender beanspruchte Frau Kattler ab sofort für sich, musste ihn aber leider regelmäßig mit Micha teilen. Nachdem die Segel eingepackt waren, auf Landstrom umgeschaltet und die Gangway ausgelegt war, trafen wir uns auf dem Achterdeck, machten uns „locker“ und begrüßten noch gedämpft unsere heutige Anlegestelle. Nach dem Essen kam es zur Aufgabenverteilung an Deck für die nächsten Tage. Danach gingen die 10.1 und wir gemeinsam zum Strand, haben geredet, getanzt und gesungen und den ersten Segeltag miteinander ausklingen lassen. Wer hätte das gedacht?! ☺

Von der Sonne durchs Bullauge geweckt trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück in der Messe. Arne legte seine Segel-CD ein und gleich darauf ertönte extrem laut durch die Boxen das Guten-Morgen-Lied, ein Ritual für die nächsten Tage. Leicht verschlafen trudelten dann auch die letzten Schüler ein. Schnell frühstücken und ab auf Deck! Die am Vorabend verteilten Positionen wurden eingenommen, Motor an (aber nur zum Rausfahren aus dem Hafen), Klüverbaum runter, Fender rein und Knoten lernen, Team Focksot zum Einsatz,

Team Großsegel los... Action schon am frühen Morgen, aber es lohnte sich, denn die Crew der De Albertha lieferte sich gleich ein Wettsegeln mit der Bontekoe (Schiff der 10.1). Die Segel mussten nun immer schnell der Windrichtung angepasst werden. Keine Ahnung, wer letztendlich gewonnen hat, denn meist segelten wir relativ zeitgleich in den Hafen ein. Heute lief es mit dem Setzen der Segel schon richtig gut, auch wenn unsere Lehrer beim „Kopfschlag“ (Knoten) im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Schlauch standen, aber wie war das? Gemeinsam sind wir stark!!! Nach ein paar Wenden ging es dann geradewegs nach Medemblik. Das Andockmanöver an die Bontekoe konnte starten – Fender raus und aufpassen, dass das Schiff keinen Kratzer bekommt. Der heutige Willkommensgruß fiel um einiges lauter aus als gestern. „Mehlknepp“ mit Apfelmus und Salat standen heute auf der Speisekarte, ein für unsere nicht-saarländischen Crewmitglieder ungewohntes aber interessantes Essen. Anschließend sind wir mit der Paraklasse in eine nette Kneipe und haben den Abend ausklingen lassen.

Geweckt vom Guten-Morgen-Song, bespaßt von Herrn Ewens Tanzeinlage und gestärkt mit einem ausgiebigen Frühstück ging es in Richtung Enkhuizen. Es stellte sich schnell heraus, dass Windstille nichts für die De Albertha ist, nach Klüver-, Fock- und Großsegel packten wir noch das Wassersegel aus – nützte alles nichts – also wieder auf Anfang – ein bisschen chillen auf Deck und dann ab ins kühle Ijsselmeer. Es war sooooo kalt, aber absolut genial! Anschließend ging es direkt zum Hafen Enkhuizen, wo wir gleich das nette Städtchen unsicher machten. Nach dem Abendessen (Lyonerpfanne), das Micha, Christian und Dennis gezaubert haben (so lecker, dass Frau Kattler sogar eine zweite Portion aß), ging es auf zur Bontekoe und wir läuteten den letzten Abend ein, den letzten Abend einer super Klassenfahrt. Der nächste Morgen sollte diese mit voller Action abrunden.

Nach einer eher kurzen Nacht und einem Blick nach draußen war klar: das wird ein unruhiger Törn zurück nach Lemmer – rein in die Regenklamotten, Gummistiefel an und Leinen los. Der Wind war so stark, dass wir nur noch mit vereinten Kräften die Segel hissen konnten. Auf Deck zusammengerückt schauten wir dem extremen Wellengang zu. Gott sei Dank wurde auf unserem Schiff niemand seekrank. Klatschnass in Lemmer angekommen hieß es nur noch „umziehen, Schiff säubern und ab in den Bus“.

Eine absolut schöne Klassenfahrt, an die wir noch lange zurückdenken werden. Bis in fünf Jahren zum Klassentreffen ☺